

Pressemitteilung

Gutachten zum Inzest veröffentlicht

- Max-Planck-Institut veröffentlicht Gutachten für Bundesverfassungsgericht zum „Inzest-Verfahren“
- Erstmals Rechtslage in 20 Ländern untersucht und neutral verglichen
- Kernaussagen des Gutachtens jetzt öffentlich abrufbar

Sperrfrist: (keine)

Im gestern veröffentlichten Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum „Geschwister-Inzest“ beruft sich sowohl die Senatsmehrheit als auch das Minderheitsvotum auf Aussagen des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg i. Br. Im Rahmen des Verfahrens hatte das Gericht das Max-Planck-Institut mit der Erstellung eines Gutachtens beauftragt.

Die Stellungnahme gibt – aus einer wissenschaftlichen und daher neutralen und objektiven Perspektive heraus – Antworten auf den umfassenden Fragenkatalog des Gerichts. Enthalten sind ein Vergleich der Rechtslage in Deutschland mit 20 europäischen und außereuropäischen Ländern, die Erfassung von relevanten Rechtsgütern sowie der Umgang mit inzestuösen Missbrauchsfällen in Rechtsordnungen ohne strafrechtlichen Tatbestand. Des Weiteren werden Antworten auf sexualwissenschaftliche, medizinisch-genetische und rechtstatsächliche Fragestellungen gegeben. Im Detail beschäftigt sich das Gutachten unter anderem mit Tendenzen der (Ent-) Kriminalisierung, alternativen jugendwohlfahrtspflegerischen Möglichkeiten, Argumenten der Genetik und der sexuellen Selbstbestimmung. Weiterhin werden Aspekte des Dunkelfeldes von inzestuösen Verhältnissen, entwicklungspsychologische und andere Folgen sowie Behandlungsfragen erörtert.

Die ca. 130-seitige Stellungnahme zu dem Fragenkatalog des Bundesverfassungsgerichts steht ab sofort auf den Webseiten des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Strafrecht zum Abruf zur Verfügung:

<http://www.mpicc.de/ww/de/pub/aktuelles/pressematerialien.htm>

Die Einzelberichte zur Rechtslage in den berücksichtigten Ländern sowie eine nicht ausschließlich an den Fragen des Bundesverfassungsgerichts orientierte – weitergehende – rechtsvergleichende und kriminologische Analyse wird demnächst in der Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts veröffentlicht werden.

Referat Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Phillip W. Brunst

Tel. +49 (761) 7081-256
Fax +49 (761) 7081-294
p.brunst@mpicc.de

Dr. Gunda Wößner

Tel. +49 (761) 7081-289
Fax +49 (761) 7081-294
g.woessner@mpicc.de

Freiburg, 14.03.2008